

Er scheint täglich Nachmittags mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.  
**Abonnementspreis**  
 vierteljährlich für Halle 20 Sgr., durch die Post bezogen mit dem betreffenden Postaufschlag.  
**Einzelhefte u. Annahmestellen**  
 für Inserate und Abonnements  
 S. Klaus, Gießerei, Reichenstr. 77.  
 S. W. H. K. S. K., Reichenstr. 110.  
 S. W. H. K. S. K., Reichenstr. 110.  
 S. W. H. K. S. K., Reichenstr. 110.

# Halle'sches Tageblatt.

Fünfundsechzigster Jahrgang.

Ämtliches Verordnungsblatt für die Stadt Halle und den Saalkreis.

**Expediton**  
 Wallenhaus-Buchdruckerei.  
 für die Spalte 1 Sgr. 8 Pf.  
 Annahme der für die nächstfolgende Nummer bestimmten Inserate bis 9 Uhr Vormittags später werden Tags zuvor erbeten.  
 Inserate befördern die Annoncenbureau Haasenpfein & Vogler in Halle, Berlin, Leipzig, R. Hoffmann in Halle, Berlin, Leipzig, München, Straßburg, Wien u.

Nr. 152.

Freitag, den 3. Juli

1874.

## Zur Tagesgeschichte.

Berlin, 1. Juli.

Unter der Ueberschrift „Friedenswünsche“ bringt die Proo.-Gor. folgenden Artikel über die jüngste Fuldaer Bischofs-Conferenz:

Die deutschen Bischöfe sollen bei ihrer jüngsten Versammlung in Fulda, wie von dort berichtet wird, ernste Friedensgedanken erwohnen haben.

So dringender Anlaß dazu vorhanden war, so kam die Nachricht doch gerade in diesem Augenblicke überraschend, weil die Angelegen, welche unmittelbar vorhergegangen waren, besonders die Kunggebung der Versammlung in Mainz und die neuesten Beschlüsse des Papstes selbst auf friedliche Stimmungen innerhalb der leitenden Kreise der Kirche nicht hatten schließen lassen.

Herr IX. hatte in der Rede, die er am Jahrestage seiner Thronbesteigung gehalten, mit stolzer Genugthuung darauf hingewiesen, daß die gesammte katholische Welt mehr als je ihre Wurzeln auf dem Festlande habe, und gleichzeitig hatte er die Bischöfe um ihres bisherigen Widerstandes gegen die Zumuthungen staatlicher Gesetzgebung willen hochgepriesen und jeden Verweilen an eine Vermittelung schroff zurückgewiesen.

Die ultramontanen Mächte thaten das ihrige, um der Hoffnung auf irgend einen Ausgleich der Gegensätze von vorn herein entgegenzutreten; das Hauptblatt der Partei zumal wies die Nachricht, daß in Fulda die Möglichkeit einer Einstellung des Kampfes gegen die Staatsgewalt erwohnen werden solle, mit der höchsten Bemerkung zurüch, an eine solche „Möglichkeit“ könne überhaupt nicht gedacht werden, so lange nicht die Ursachen des Streites, die neuen kirchlichen Gesetze, beseitigt seien, da es dem bischöflichen und priesterlichen Gewissen unmöglich sei, zu ihrer Ausführung etwas beizutragen. Die Bischöfe würden nur dann nachgeben, wenn ihr „Gewissensstandpunkt“ es zulasse.

Daß die deutschen Bischöfe nicht gegen ihren Gewissensstandpunkt handeln würden, haben in der That auch diejenigen vorausgesetzt, welche Hoffnungen des Friedens immer von Neuem auch in jüngster Zeit Raum gegeben hatten. Grade auf die Kraft des bischöflichen Gewissens, auf die Verantwortlichkeit des Hirtenamtes waren jene Hoffnungen gegründet, — sie gingen bestimmt und anerkannt davon aus, daß den Bischöfen die Wiederherstellung des Friedens nicht nur gewissermaßen Waise möglich, sondern gerade um des Gewissens halber immer dringender geboten sei. Die Friedenserwartungen beruhen einerseits auf der Ueberzeugung daß die neuen Gesetze den Bischöfen keinerlei Verpflichtungen auferlegen, welche dem bischöflichen und priesterlichen Gewissen an und für sich zuwider seien, andererseits auf dem Vertrauen zu den Bischöfen, daß sie es unter solchen Umständen als ihre Pflicht gegen die weltliche, von Gott gesegnete Obrigkeit ebensosehr, wie als Pflicht

gegen ihre Gemeinden erachten würden, den verderblichen Widerstand gegen die Staatsgewalt aufzugeben.

Auf die Gewissenhaftigkeit und Treue der Bischöfe also war gerechnet, wenn man friedliche Einschülfungen in Folge der erneuten gemeinsamen Verathungen für möglich hielt; die Zweifel an einem derartigen Ausgange dagegen beruhten auf der Annahme, daß nicht die eigene gewissenhafte Erwägung der deutschen Bischöfe, sondern das Gebot der leitenden römischen Machtpolitik auch jetzt den Ausschlag geben würde.

Wenn nach dem Schluß der Fuldaer Conferenz verlautet, daß die friedlichen Erwägungen zu überwiegender Geltung gelangt seien, so wird jeder deutsche Patriot, sowie jeder besonnene Freund der Kirche diese Botschaft, insofern sie in den Thatfachen Befestigung findet, mit aufrichtiger Freude begrüßen.

Aber die Friedensbotschaft hat nur dann einen ersten Sinn und eine thatsächliche Bedeutung, wenn die Friedensstimmung der Bischöfe auf benigetn Voraussetzungen und Grundtagen beruht, auf welchen allein von Frieden die Rede sein kann. Die Verfassungsbefimmungen und die darauf begründeten Gesetze, welche mit Zustimmung der Reichsvertretung und der preußischen Landesvertretung festgestellt worden sind, bilden den Boden, auf welchem allein die Beziehungen zwischen Staat und Kirche sich weiter entwickeln können, auf welchem allein ein erneutes friedliches Einvernehmen fortan möglich ist.

Jeder Friedensversuch, welcher nicht von dieser unabdingt feststehenden Thatfache ausgeht, muß von vornherein als eitel und fruchtlos angesehen werden.

Allerdings liegt es, wie schon jüngst angedeutet wurde, in der Macht der Bischöfe, die tief einschneidenden neuesten Staatsgesetze thatsächlich unwirksam zu machen; denn die Geltung derselben tritt überhaupt nur ein, wenn die vorjährigen kirchengesetze misachtet und verletzt werden. Sobald die Geistlichkeit die staatlichen Forderungen, welchen sie sich in anderen Ländern gefügt hat, auch in Preußen erfüllt, werden alle die Zwangsbeschlüsse, welche der Staat in den weiteren Gesetzen seinen Behörden gesichert hat, von selbst wirkungslos.

Die Regierung wird sich gewiß mit Freuden der Nothwendigkeit überhoben sehen, von den scharfen Waffen der neuesten Gesetze Gebrauch zu machen, sobald die katholische Geistlichkeit sich thatsächlich auf den Boden der Achtung und Befolgung der Staatsgesetze stellt, und den Anspruch aufgibt, eine fremde Souveränität neben der Staatssouveränität aufzurichten in Dingen, die mit dem inneren Glaubensleben und mit den Heilspflichten der Kirche nichts zu thun haben.

Die Regierung hat während des ganzen Verlaufs des jetzigen Kampfes immer und immer wieder betont, daß sie durch Festhaltung der Grenzen zwischen dem staatlichen und rein kirchlichen Gebiete vor allem das künftige friedliche Ver-

beneinandersehen und erprießliche Wirken der beiden von Gott gesegneten Gemeinschaften sichern wolle.

Wägen die Bischöfe je eher je lieber wirklich den verfassungsmäßig und gesetzlich gegebenen Thesen betreten, auf welchem allein die Vermittelung der thatsächlichen Wirren zu erreichen ist.

Die „Germania“ macht heute endlich dem Spul mit den Friedenspropositionen der Bischöfe ein Ende. Nachdem sie mitgetheilt hat, daß der Bisthumsverweser Generalvikar Dahne am 5. Juni ein Obandengesuch um Freigebung der in Haft befindlichen Bischöfe an den Kaiser gerichtet hat, sagt sie:

Den gleichen Wunsch (nach Frieden nämlich Red.) theilen nun mit Herrn Dahne gewiß alle Bischöfe; aber sie sind noch mehr als der Genannte von der günstigsten Erfolglosigkeit eines derartigen Schrittes überzeugt, da sie wissen, daß Se. Majestät als konstitutioneller Monarch selbst bei bestem persönlichem Willen eine Remueur der Gesetzgebung ohne die Kammer nicht eintreten lassen kann, und sie verstehen sich nicht, daß die Majorität derselben in dem gegenwärtigen Stadium des Kampfes für den „Friedensschluß“ noch Bedingungen stellen würde, welche sie um des Gewissens willen absolut nicht erfüllen können. Deshalb sind wir auch zu der Mittelstellung ermächtigt, daß von „Friedenspropositionen“ in Fulda nicht im Entferntesten die Rede gewesen ist. Die Bischöfe sind von ihrem wiederholt ausgesprochenen kirchlichen Grundhaken nicht um eines Haars Breite abgewichen.

Die ganze Form der Mittelstellung läßt deutlich erkennen, daß dem Fuchs die Trauben lauer erstickten sind. Man hat sich eben überzeugen müssen, daß man den Staat in eine Stellung gedrängt hat, welche dieser, ohne sich selbst zu vernichten, nicht mehr anfechten kann, und so zeigt man die Miene des Troges der Demuth, die man gern beweisen würde, wenn davon nur ein Erfolg zu hoffen wäre, den ja mit bekannter Ehrlichkeit brecht man den Spieß um und behauptet, nicht die Bischöfe, sondern die Staatsorgane seufzen nach Unterwerfung. „Eine Lehre — so schließt die „Germania“ ihren Artikel — wollen wir aber aus dem Ganzen ziehen: Die Pflichten haben und durch die Beharrlichkeit und durch die schlecht verholpene Genugthuung, mit der sie die Verfassungsgesetze fortputzen, bewiesen, wie sehr bereits in gewissen Regionen die Zuversicht auf den „endlichen Sieg“ im Erlöschen begriffen ist. Man wird dies wahrcheinlich wieder in Abrede stellen und den Mund mit Redensarten über die „starke Regierung“ sehr voll nehmen. Aber bange machen gilt nicht mehr; ihr Herren! Wie könnte es auch anders sein: Einer Idee gegenüber steht auch die stärkste Regierung auf schwachen Füßen!“ — Wir möchten raten, den Tag nicht vor dem Abend zu lösen — Ein Hirten schreiben wird, wie das ultramontane Blatt sagt, diesmal überhaupt nicht erlassen werden.

## Nach sieben Jahren.

Novelle von Ludwig Harber.

(Fortsetzung.)

Arthur verliebte sich mit Helene, welche sich kaum noch aufrecht zu erhalten vermochte, den Saal.

Mathilde war in einem unbeschreiblichen Gemüthszustande, schwandelnd zwischen Wonne und Qual, Furcht und Hoffnung; und bei dem Allen in grenzenloser Sorge um die Zukunft; denn vergeblich bot sie all ihr Denkerermögen auf, um einen Weg zur Versöhnung zwischen Sophie Clotilde und deren Veleidiger zu finden.

Sinnend stand das junge Mädchen, als eine bekannte Stimme sprach:

„Ei sieh! das Fräulein von Non! ganz bleich und gebrochen, in Folge des entsetzlichen Anstrettes von dem heutigen Tage.“

Mathilde wandte sich zu dem Sprecher um; es war der Herzog.

„Hohet, dieses Schloß ist in den letzten Wochen Zeuge von so vielem unmöglichem Gegluckten, so vieler Intrigen gewesen.“

„Und die zarten Finger meiner schönen Freundin wurden so angeknagelt von den vielen Händen, welche sie bei diesen schrecklichen Intrigen halten mußten, daß sie jetzt müde und matt sind und Mathilde von Non sich jetzt in den Rufstand begibt, die Welt mag gegen sie wie will! Nicht wahr! mein schönes Fräulein, so ungefähr wollten Sie wohl sagen?“

„Hohet thum mir großes Unrecht;“ erwiderte Mathilde schmelzend; „ich —“

„D, schweigen Sie, schweigen Sie,“ unterbrach der Herzog. „Ich weiß sehr gut, wer meine Pläne hier durchkreuzte, und wem Prinzess Ulrike den Dank für das Zustandekommen ihrer Heiratung schuldet! — aber, wie

gesagt, die Intrigen langweilen Sie? Sie werden sich in Zukunft nicht mehr in die Geschäfte mischen.“

„Ich werde mich in Zukunft nicht mehr in die Geschäfte Ihrer Hohet, der Herzogin mischen, gerade so wenig, Verzeihung, — wie ich es bisher gethan.“

„Dann bin ich schon zufrieden, Fräulein,“ lächelte der Herzog.

„Ich verstehe Ew. Hohet wirklich nicht —“

„Nun ich meine, wenn Sie sich in Zukunft gerade so wenig und so viel in die Geschäfte der Herzogin mischen wie bisher, das heißt: immer und in jedes, so könnten Sie mir für den schlechten Dienst, welchen Sie mir geleistet, nun auch einen guten erweisen.“

„Für das Vergnügen Ew. Hohet zu dienen, will ich sogar —“

„Nun wohl! es handelt sich um einen Freund. Doch zuvor sagen Sie mir, — Sie sind wohl sehr gegen Graf Sebo aufgebracht, wie?“

„D, wie können Ew. Hohet daran zweifeln; ein Mann, welcher —“

„Echon gut! schon gut!“ sagte lächelnd der Herzog. „Graf Sebo mag sein was er will, aber er ist ein Talent und Talente wollen gar behandelt sein. Ich möchte nicht, daß er außer Landes ginge und deshalb wäre mir eine Versöhnung zwischen der Herzogin und ihm sehr erwünscht. Natürlich werde ich Alles aufbieten, um meinen Willen durchzuführen, da ich aber aus eigener, schmerzlicher Erfahrung weiß, daß gegen Fräulein von Non kein Sieg zu erlangen ist, so erblicke ich nun Ihren Beistand; wollen Sie mir denselben gewähren?“

Mathilde hatte schon ihren Entschluß gefaßt. So leid es mir thut, Hohet, ich fürchte, ich kann nicht, wie —“

„Sie können nicht? ah daß! ich habe immer erfahren, daß Fräulein von Non kann, was sie will.“

„Gewiß, Hohet! denn sie will nie, was sie nicht kann.“

„Sie wollen nicht?“

„Ich kann nicht,“ entgegnete Mathilde schüchtern.

Der Herzog wandte sich ungeduldig ab.

„Aber Ew. Hohet können es,“ fügte die Hofdame rasch hinzu.

„Ja?“ wie so das?“

„Ja, Ew. Hohet können es, und was mein geringer Einfluß vermag, das will ich gern versuchen. — Ihre Hohet, die Herzogin, ist sehr aufgebracht gegen Graf Sebo. Es ist nun zwar möglich, daß es den vereinten Bemühungen aller Personen, welchen Ihre Hohet Vertrauen schenken, gelingt eine Versöhnung zu Wege zu bringen. Spricht aber nur eine dieser Personen gegen den Veleidiger, so ist keine Hoffnung; — und Graf Bentheim ist ein einschneidender Gegner des Grafen.“

„Bentheim, Bentheim! das ist schlimm,“ meinte der Herzog. „So viel ich weiß, ist Graf Bentheim nicht leicht zu bestechen.“

„Er ist zu bestechen, Hohet; aber nur Ew. Hohet besitzen das Mittel dazu. Der arme Graf ist eitel; er würde für das Hofmarschallpatent zum Beispiel durch das Feuer gehen, und da Hofmarschall Graf Been gestorben ist —“

„Mein Gott! Nichts ist leichter als das!“ unterbrach der Herzog. „Arthur von Sebo ist meinem Lande nicht zu theuer erkauft, wenn Graf Bentheim dafür den Titel Hofmarschall trägt! Warten Sie einen Augenblick.“

Er trat in das Nebenzimmer und kehrte nach wenigen Minuten mit der Erlaubnis zurück, welche er ihr im Vorübergehen einhändigte.

„Hier,“ sagte er leise, „hier nehmen Sie einmweilen die schriftliche Zusage. Thun Sie damit, was Sie wollen, vorausgesetzt, daß es zum Ziel führt.“

(Fortsetzung folgt.)



### Bekanntmachung.

#### Verkauf von Baustellen in Halle a. S.

Im schönsten Teile hi stier Stadt, an der kürzlich eröffneten neuen Straße und Promenade zwischen der großen Stein- und Leipzigerstraße, unweit des Marktes, der Französischen Stiftungen und der Bahnhöfe, sollen 3 der Stadt gehörige Baustellen von

- 1) 328  $\square$  Metern oder 23  $\frac{1}{2}$  Ruten,
- 2) 405  $\square$  Metern oder 28  $\frac{1}{2}$  Ruten,
- 3) 396  $\square$  Metern oder 27  $\frac{1}{2}$  Ruten

im Termine den 15. Juli d. J. Nachmittags 4 Uhr in unserm Stadtsecretariate öffentlich meistbietend verkauft werden, sofern dabei die Minimalwerthe

- ad 1 von 5800 Thaler,
- ad 2 von 7200 Thaler,
- ad 3 von 7000 Thaler

erreicht oder überschritten werden.

Die Verkaufs-Bedingungen nebst Situationsplan liegen bei uns zur Einsicht aus und können erstere auch gegen Erlegung der Copialien in Abschrift bezogen werden. Halle, den 26. Juni 1874. Der Magistrat.

### Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß an Stelle des ausgeschiedenen Maurermeister Paarsich in Ebbejün, der Zimmermeister Heinrich dortselbst zum Bezirks-Verordnungs-Commissar der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät für den aus den Ortschaften Dalena, Schleitzau, Wiesrau, Merbitz, Rauenborn, Kaltenmarkt, Kroßigk und Priester bestehenden Bezirk ernannt und vereinfacht worden ist.

Alle Einwohner der genannten Ortschaften, welche Mobilien bei der Magdeburgischen Land-Feuer-Societät versichern wollen, haben sich an den genannten Commissar zu wenden. Halle a. S., den 15. Juni 1874. Der Kreis-Feuer-Societäts-Director, Königliche Landrath des Saalkreises. E. v. Kroßigk.



Steinhamer tüchtig u. erbeten bei hohem Lohn; junge Müller, biennach neuesten Operationen, Dreschen und Schären lernen wollen - finden jederzeit Beschäftigung in Nordhausen in Nordkinds Mühlenfabrik.

Zwei Stellmacher u. eine Hobelbank werden gesucht vom Schachtinsr. Schröder, im Schacht am Möglicher Weg.

Zwei tüchtige Maschinenwärter finden im Kaufe dieses Monats bei uns Stellung.

#### Halleische Zuderfederei-Comp.

Zwei Pferdeknecchte sucht sofort Beschäftig, Antergasse 3.

Einem ordentlichen Hüllknecchte kann ich einen guten Dienst nachweisen Schmiedeweg. Dießsch, Dachritzgasse.

Ein Sohn anständiger Eltern kann in die Lehre treten bei

#### P. Petzold, Neusilberwaaren-Fabrikant, keine Ulrichstraße.

Ein Burche für leichte Arbeit und zum Kaufen wird gesucht Schmeerstraße 29.

Kräftiger Kaufburche bei gutem Lohn am Gestirb 9.

Ein kräftiger Kaufburche wird sofort gesucht in der Bäckerei gr. Ulrichstr. 34.

Zwei tüchtige Modistinnen sucht die Frau- und Modewaaren-Handlung von Z. Dehner in C b i e n.

Ein ordentliches, zuverlässiges Mädchen für Küche und Hausarbeit findet zum 1. August bei gutem Lohn einen Dienst gr. Berlin 18.

Ein zuverlässiges, erliches Mädchen findet sofort oder zum 15. d. M. einen guten Dienst gr. Steinstraße 14, 1 Tr.

Achtmann, Haus-, Kinder-, Viehmädchen, Knecchte sucht Fr. Hädinger, u. Schlamm 3.

Ein fleißiges, solides Mädchen für Haus und Küche wird gesucht Leipzigerstraße 107, 2 Tr.

Ein junges, ordentliches Mädchen v. Lande wird sofort gesucht. Näheres sagt F. W. Klaus, Leipzigerstraße 77.

Ein ord. Mädchen v. 15-16 J. v. Lande u. Wirtsh. gesucht gr. Märkerstr. 5, Hof.

Ein ordentliches Mädchen von 14-15 Jahren wird zur Aufsicht eines circa 2 Jahre alten Kindes für den ganzen Tag sofort gesucht bei Bruno Herrmann, Bauer's Braneret.

Mädchen sucht Dampfswillwäscherei. Ein Aufwartemädchen für den ganzen Tag wird gesucht Fagergasse 1, im Hofe.

Ein Aufwartemädchen sofort gesucht bei Stange, u. Ulrichstraße 4. am Gestirb 9.

Anständige junge Mädchen für leichte Arbeit werden gesucht Weidenplan 6.

Mädchen finden Arbeit bei Ludwig Boelcke Nachf.

Ein gewandter Kaufmann sucht für einige Stunden oder auch halbe Tage Nebenbeschäftigung. Adr. sub A. 5, in der Exped. d. Bl.

Alle Arten feiner Möbel werden sauber reparirt und auspolirt. Näheres ist zu erfahren in der Annoncen-Expedition von Z. Bara & Co.

Eine reinliche Frau wünscht bei anständigen Herrschaften Beschäftigung im Kochen und Plätten. Zu efr. in der Exped. d. Bl.

Ein junges Mädchen von außerhalb sucht sofort Stellung als Hausmädchen Zapfenstraße 5 bei Köthling, Buchbindenstr.

#### Mühlweg Nr. 13

Sind zwei herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 1 Salon, 4 Stuben, mehreren Kammern, Badeeinrichtung und Gartenbenutzung, sowie eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, zu vermieten.

#### Gebr. Buchmann.

Verhältnisse halber ist von jetzt an bis zum 1. October c.

#### Laden mit Wohnung.

zusammen oder getrennt, in bester Geschäftslage, zu vermieten und sofort zu beziehen.

Näheres Auskunft erteilt Carl Schülzer's Annoncen-Expedition (G. Dittler), gr. Braubausgasse 16.

Burche für leichte Arbeit und zum Kaufen wird gesucht Schmeerstraße 29.

Ein Wohnung von 3 St., 2 R. und 2 St., 2 R. nebst Zub. zu vermieten und 1. October zu bez. Niemeyerstr. 15, I.

In meinem Hause gr. Ulrichstr. 37, Seitengebäude, ist eine freundliche Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche, Entree etc., an ruhige Leute zu vermieten u. 1. October c. zu beziehen.

#### Bernh. Schmidt.

Leutenstraße 16 ist die herrschaftlich eingerichtete Bel-Etage zu vermieten und 1. October zu beziehen. Näheres daselbst parterre.

Zum 1. October werden frei: 4 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zubeh., verschließb. Vorfaal, 1 Treppe hoch u. Klausstraße 8.

Eine Wohnung zu 100  $\%$ , 48  $\%$  und 40  $\%$  zum 1. October zu vermieten gr. Klausstraße 8.

Zu vermieten ein Logis von 3 gr. Stuben, 3 Kammern, Küche.

eins dergleichen von 2 St. 2 R. u. A., Mitte der Stadt, beide 1. Oct. zu beziehen. Näheres gr. Rittergasse 17.

#### Magdeburgerstraße 30

ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern und Küche, sofort oder zum 1. October zu vermieten.

#### Andreas Saapfenger.

Zwei herrschaftliche Wohnungen sofort oder 1. October zu beziehen Carlstraße 4.

Eine freundliche Wohnung von 3 Stuben, 2 Kammern und Küche (Bel-Etage), Preis 100  $\%$ , sowie eine dergleichen von 3 Stuben, 3 Kammern und Küche, Preis 130  $\%$ , zu vermieten Langeasse Nr. 31.

#### Kielstein.

Eine mittlere Wohnung, 115  $\%$ , sofort oder später zu beziehen Carlstraße 4.

#### Landwehrstraße 17

ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zum 1. October zu vermieten. G. Müller.

Ein freundl. Logis, 2 St., 2 R., u. u. sonst. Zub., Preis 90  $\%$ , zu verm. und 1. Oct. zu bez. Eine dgl. von St., R. u. 56  $\%$  Dachritzgasse 14.

#### 2 Wohnungen.

jede bestehend aus 2 Stuben, 2 Kammern, Küche u. Zub., 1. Oct. zu beziehen Steinweg 29.

In meinem neuen Hause Mittelstr. 4 A sind 2 Wohnungen der Bel-Etage zu vermieten. Friedrich, Maurermeister.

#### Eine herrschaftliche Bel-Etage, in Mitte der Stadt gelegen, ist zu vermieten.

Näheres Auskunft erteilt die Exped. d. Bl.

#### Drei Werkstätten

nebst Zubehör sind zu vermieten Strohhofsische 25.

Auch wird daselbst ein Torfmacher mit Frau gesucht.

#### Eine helle Werkstätte

mit Wohnung in der Leipzigerstraße zu vermieten und zu erstragen Niemeyerstraße 6 parter.

2 Stuben, 2 Kammern, Küche (3. Etage) ist für 100  $\%$  zum 1. Oct. zu beziehen alter Markt 1.

Eine obere Wohnung für 95  $\%$  jährlich ist an einzelne Damen oder sonst ruhige Leute zu vermieten Hospitalplatz 1. Näheres Langeasse 19/20.

#### Bahnhofstraße 11

im Hinterhaus vom 1. October ab eine Wohnung zu 70  $\%$  zu vermieten. Näh. beim Hausmann daselbst.

#### 1 Souverainwohnung

zu vermieten an Leute ohne kleine Kinder, am liebsten an solche, die Gartenarbeit verstehen Mühlweg 16, I.

Eine Dachwohnung: 1 Stube, 2 R. u. R., ist 1. October zu vermieten Breitestraße 33.

Ein Logis für 40  $\%$  von 2 alt. Leuten sofort oder 1. October zu beziehen. Adr. in der Exped. d. Bl. unter A. M. niederzul.

Eine Werkstätte mit Stube, Kammer und Küche ist 1. October zu vermieten. Näheres Weingärten 10.

St., R., u. an 1 oder 2 einzelne Leute zu vermieten Parzasse 10.

Für eine Person ist Stube u. Kammer gleich zu verm. und zu beziehen gr. Ulrichstr. 20.

Ein großes, freundlich möblirtes Parterre-Zimmer an 1 oder 2 Herren, Nähe d. Bahn, abzugeben Niemeyerstraße 15, par. links.

Freundlich möbl. Wohnung (2 Zimmer) ist an 2 Kaufl. zu verm., 1. oder 15. Aug. zu beziehen Moritzstraße 4, II.

Möbl. 3. m. Kab. Gestirbstraße 72, II.

Fein möbl. Zimmer mit Cabinet sofort billig zu vermieten Steinweg 4, I.

Möbl. gr. Stube u. R. an 1 oder 2 Herren zu vermieten Bahnhofsstraße 13, III.

Möbl. Zimmer mit Cab. sogleich oder später zu vermieten Parz 20.

Gut möblirte Stube nebst Bett sofort in der Leipzigerstraße zu vermieten. Zu efr. Exped. d. Bl.

Möbl. St. u. R. m. zum 1. August zu vermieten Trüdel 4.

Möbl. Zimmer Leipzigerstr. 91, II.

Freundlich möbl. Stube u. Kammer sofort zu beziehen Taubengasse 9, I.

Gut möblirte Stube nebst Cabinet ist sogleich zu beziehen alter Markt 1.

Großer Berlin 11 ist eine gr. freundliche Stube u. Kammer an einen Herrn o. Dame zu vermieten.

Daselbst ein Hofsofen billig zu verkaufen. Eine freundliche möblirte Stube nebst Kammer ist an einen anst. Herrn sofort zu vermieten Leipzigerstraße 43.

St. m. M. Grafeweg 21, 2 Tr. links. Zu verm. zum 1. August bei d. alt. Promenade u. Post fr. möbl. St. u. R. an Herren oder Damen. Näheres in der Exped. Möbl. Stube Landwehrstr. 12, I. Möbl. St. u. R. Brunnenplatz 2. Logis u. Hof Landwehrstr. 12, I.

Anst. Schlafstelle Schmeerstraße 3. Anst. Schlafst. Mittelstr. 4 Hof 1 r. Schlafst. H. Ulrichstr. 7. W. Thieme. Anst. Schlafstelle m. R. Gestirb. 5. D. Anst. Schlafst. m. R. gr. Ritterstr. 2, D.

ein Tischlerwerkstatt oder dazu passende helle Räumlichkeit, nicht zu klein, nebst Wohnung zum 1. October.

Näheres durch A. Meier, gr. Berlin Nr. 166.

Zwei einz. ältere Leute suchen 1. October eine Wohnung. Adr. abzug. bei Frau Thieme, H. Sauerberg 18.

3 einz. ne Personen suchen Logis zu 120 bis 130  $\%$ . Adr. A. B. 1 Exped.

Eine stille Beamten-Familie sucht 1. Oct. eine Wohnung von 2 St., 2 R. mit Zubehör bis 100  $\%$  Best. Offerten erbeten durch Portier, Schimmelgasse 6.

1 St., 2 R., u. Zub. wird von ruhigen Mietnern zum 1. October gesucht. Offerten wolle man unter A. B. 3 in der Exped. d. Bl. niederlegen.

Eine Wohnung gesucht zum 1. October, bestehend aus 6 Zimmern nebst Zubehör, im Königsviertel oder in der Nähe des Bahnhofs. Adr. unter C. 100 in der Exped. d. Bl.

Eine Preisigerfamilie (3 Pers.) sucht sofort oder 1. Oct. ein Logis von 2 Stuben, 2-3 Kammern, Küche u. Zub. (etwa zwischen Kute und Gestirb). Offerten

Hospitalplatz 1, III r. Gesucht zum 1. October Mitte der Stadt, St., R., u. Gest. Off. mit Preisang. ev. gr. Schloßgasse 1.

Eine Wohnung in der Nähe des Marktes, Preis 40-50  $\%$ , 1. Oct. von ruh. Leuten zu mieten gesucht. Adr. unter A. H. in der Exped. erbeten.

Eine anst. Frau sucht 1. Oct. 1 Stube, 1 oder 2 Kammern. Adr. unter A. G. in der Exped. d. Bl. erbeten.

#### Wohnungs-Anzeige.

Meinen werthen Kunden und einem geehrten Publikum zeige ich ergebenst an, daß ich mit dem heutigen Tage in meinem Hause Fleischergasse Nr. 4

wohne. Meinen geehrten Kunden zur Nachricht, daß meine Wohnung nicht mehr alter Markt 4 sondern alter Markt 21, hart. ist.

A. Säubert, Schichtmacher. Meine Wohnung ist jetzt Mittelwache 3. Wittwe Landgraf.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Klausstraße 12a bei Herrn Thiele. Wittwe Blossfeld.

Meine Wohnung befindet sich jetzt Schulberg 1. Klingel am Eingange in d. Schulgasse. Fr. Gabelmann, Hebamme.

Frau Schmidt, Hebamme, Gestirbstraße Nr. 24.

#### Herr C. Lorenz

von hier, an der Halle 12, ist seit 1. Juni aus meinem Geschäft entlassen und ist nicht beauf. Zahlungen oder Aufträge für mich anzunehmen.

Ada Wittger, Leinen- u. Wäsche-Handlung

Ein goldener Siegelring mit grünem ovalen Stein, in welchem die Buchstaben W. B. eingraviert sind, ist am Mittwoch den 1. Juli im Innern der Stadt verloren gegangen. Man bittet denselben gegen den Gehalt von 40 Schilling abzugeben bei dem Goldarbeiter A. Nöhe, Franz Gläser Nachfolger, Klein-Schmieden 6.

Ein goldenes Medaillon mit 2 Photographien gefahren Abend verloren. Gegen gute Belohnung abzugeben Räderplatz 4.

Ein Kuder ausgefallen am Wörsthorp 5. Vor mehreren Tagen hat sich in einer Drochse ein Sonnenstichum, und gestern eine Cigarrenschale vorgefallen. Diese Gegenstände können nach Erstattung der Infortionsgebühren in Empfang genommen werden Magdeburgerstraße 25 a.

#### Königl. meteorologische Station

am 1. Juli 1874.

Stunde	Bar. Red.	Therm. Red.	Wind.	Rel. Feucht.	W. d. H.	W. d. N.
0 Uhr	758.5	14.6	SW 1	71.1	14.6	0
3 Uhr	758.5	15.5	SW 1	72.2	15.1	0
6 Uhr	758.7	15.9	SW 1	71.3	15.9	0
9 Uhr	758.2	15.1	SW 1	71.5	15.5	0

**Bekanntmachung.**  
Das Departements-Ertrag-Geschäft wird für die Stadt Halle a/S. am  
**13. und 14. Juli c.**  
in den Localen des „Bürgergartens“ in der Weise stattfinden, daß zum  
**13. Juli**  
die für brauchbar befundenen und die in diesem Jahre noch von keiner Commission gemütherten Militärfähigen und am  
**14. Juli**  
die für dauernd unbrauchbar erachteten, die zur Ertrag-Neuerbe 1. und 2. Klasse designirten, die vor beendeter Dienstzeit zur Disposition der Ertrag-Behörden entlassenen unbrauchbaren u. Soldaten und die zum einjährigen freiwilligen Militärdienst berechtigten Militärfähigen, deren Zustand abläßt, resp. abgelassen ist und die von einem Truppentheile wegen vorgefundener körperlicher Fehler als zur Einstellung nicht tauglich befunden, sowie diejenigen der letzteren Kategorie, deren Zustand erst später abläßt, von einem Truppentheile aber bereits wegen dauernder Unbrauchbarkeit oder nicht vollkommener Dienstfähigkeit abgewiesen worden sind und sich hierüber hier ausgewiesen haben, zur Superrevision vorgeladen werden.  
Die seit Abhaltung des Kreis-Ertrag-Geschäfts hier zugezogenen, zu vorbezeichneten Kategorien gehörigen, resp. in diesem Jahre noch gar nicht gemütherten Militärfähigen werden hierdurch angefordert, sich behufs nachträglicher lüthlicher Aufnahme unter Beibringung der Leistungs- und Gekennungs-Scheine, der Berechtigungs-Scheine zum einjährigen freiwilligen Militärdienst, event. die 1854 geborenen unter Vorlegung der Taufzeugnisse bis spätestens den  
**10. Juli**

in den Vormittagsbüreaustunden in unserem Militär-Büreau zu melden.  
Schließlich wollen wir noch darauf aufmerksam machen, daß Reclamations-Anträge, welche der Kreis-Ertrag-Commission zur Prüfung nicht vorgelegen haben von der Departement-Ertrag-Commission nur dann zur Erwägung gezogen werden können, wenn die Entlassung zu den Reclamations erst nach beendetem Kreis-Ertrag-Geschäft stattfanden ist.  
Halle, den 13. Juni 1874.

**Briquettes**  
**Seering & Lange**  
Kohlen-Handlung,  
en gros & en detail,  
Leipzigerstr. 95.  
**Böhm. Braunkohlen**



**Auction.**  
Freitag den 3. d. Mts. Nachmittags 2 Uhr  
sollen Fleischerstraße 26 verschiedene Möbel,  
als: 2 Schreibsekretäre, Tische, Bettstellen,  
Kleiderstühle und andere Sachen mehr,  
meistbietend verkauft werden.  
Kühner, Auctionator.

Ein schönes noch neues  
**Damast-Gedeck**  
ist für den feinen Preis von 10 % zu verkaufen  
gr. Ulrichstraße 47, III. rechts.

Ein erst vor 5 Jahren neuerbautes  
Seitengebäude, welches zu drei kleineren  
Wohnungen eingerichtet ist, soll veränderungs-  
halber zum Abbruch und Wiederaufbau sofort  
unter sehr günstigen Bedingungen verkauft werden.  
Näheres Nühlweg 23, im Comptoir.

**Feinstes Rindsmark**  
das Beste zum Kochen, Braten und Backen  
empfiehlt  
Orling, Fleischermeister,  
Wilhelmstraße 4.

Neue Roggenmehl und Futtermehl bei  
fortwährender Abnahme  
die Bäckerei Langestraße 18.

Giecheneiner Brot Schulberg 20.  
Kartoffeln à Liter 1 Sgr Schulberg 20.

Zu verkaufen sind:  
Federbetten, eine Westfale, ein Sophaspiegel,  
eine Handschub-Nähmaschine, Waagegefäße,  
ein Leistenregal, ein Schuhmacherstuhl und  
drei Sitzstühle.  
gr. Märkerstraße 18, im Hofe 2 Tr.

Ein erhalteneres Computoirputz mit Aufsatz  
und eine Copirpresse preiswerth zu verkaufen  
antelstraße 5.

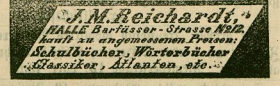
Ein Handrollwagen zu verkaufen  
Landsbergstraße 18.

Heute, Freitag den 3. Juli  
zur Erinnerung der Schlacht bei Königsgrätz  
**Concert n. Pall in Randsfuß's Salon in Diemitz,**  
wozu Kameraden und Freunde ergebenst eingeladen werden.  
Musik von der beliebten Capelle.  
Anfang 7 1/2 Uhr.  
**Die Krieger von Diemitz.**

**Der Magistrat.**  
Ein Bier-Apparat, Luftdruck, ist preiswerth zu verkaufen. Wo? ist in der Expedition d. Bl. zu erfahren.  
Zwei gebrauchte, in gutem Zustande befindliche Porzellanöfen stehen zum Verkauf Paradesplatz 5.  
Zwei Küchenschränke mit Aufsatz zu verkaufen Langestraße 23.  
Eine Badewanne für Erwachsene zu verkaufen Lindenstraße 7, part. rechts.  
Große eigene Badewanne zu verkaufen Königsstraße 13, 2 Tr.  
4 sehr gute Fenster, 7 Fuß Höhe, 3 Fuß 6 1/2 Zoll Breite, billig zu verkaufen Rathhausgasse 2.  
Ein Blasebalg billig zu verkaufen Dberglaucha 39.

Ein kleines Haus, am liebsten auf dem Neumarkt oder in der Nähe des neuen Spinnasiums, wird von einem gewiß pünktlichen u. reellen Miether auf längere Jahre zu pachten gesucht. Gef. Offerten bittet man unter N. S. bei Herrn Danenberg, Weißstraße, niederlegen zu wollen.

2500 % auf sichere Hypothek zum 1. Jan. 1875 gesucht. Gef. Offerten bittet man in der Expedition d. Bl. mitzubringen.



**Die schlechteste Handschrift**  
wird binnen 10 Stunden in eine für die Dauer durchaus elegante und flotte umgebildet. Honorar 4 %  
Steinweg 35, 1te Etage.

Beim Anfange des Quartals richten wir an unsere werthen Kunden die Bitte: Die Rechnungen rechtzeitig berechnigen zu wollen.  
Die Schuhmachermeister in Halle.

**Todes-Anzeige.**  
Gestern Abend 10 1/2 Uhr entschlief nach kurzem Leiden mein lieber Mann, unser guter Vater, Schwieger- und Großvater, der Schuhmachermeister  
Wilhelm August Brüggemann.

Dies Freunden und Bekannten zur Nachricht mit der Bitte um stillen Beileid.  
Halle, den 2. Juli 1874.  
Die trauernden Hinterbliebenen.  
Die Beerdigung findet Sonnabend Nachmittags 4 Uhr statt.

**Hallescher Turn-Verein.**  
Montags u. Donnerstags regeln. Uebung

**Bekanntmachung,**  
den Remonte-Ankauf pro 1874 betreffend.  
Zum Ankauf von Remonten im Alter von vorzugsweise drei, und ausnahmsweise vier und fünf Jahren, sind im Bereich der Königlichen Regierung zu Merseburg für dieses Jahr nachstehende, Morgens 8 Uhr beginnende Märkte anberaumt worden, und zwar:  
den 21. August in Wittenberg,  
den 26. August in Bretsch,  
den 27. August in Tüben,  
den 28. August in Eisenburg,  
den 29. August in Zargau.  
Die von der Militair-Commission erkauften Pferde werden zur Stelle abgenommen und gegen Mithlung sofort bar bezahlt.  
Pferde mit solchen Fesseln, welche nach den Landesgesetzen den Kauf rückgängig machen, sind vom Verkäufer gegen Erstattung des Kaufpreises und der sämtlichen Unkosten zurückzunehmen; auch sind Kruppenfesseln vom Kauf ausgeschlossen.  
Die Verkäufer sind ferner verpflichtet, jedem verkauften Pferde eine neue, starke rindlederne Trense mit starkem Gebiß und Ringen versehen, eine starke Kopfsattel von Leder oder Hanf mit zwei, mindestens zwei Meter langen starken Panstücken — ohne besondere Vergütung mitzugeben.

**Kriegs-Ministerium.**  
Abtheilung für das Remonte-Weesen.  
gez. v. Schön. v. Klüber.

**Ida Böttger,**  
Leinen- und Wäsche-Handlung  
Weiße Gardinen  
jeden Genres und Breite in neuesten Dessins erhielt soeben neue Zusendung und empfiehlt bei billigster Preisstellung.  
**Rester zu Ausverkaufspreisen.**

**Ausverkauf.**  
Auf meinen Ausverkauf, welcher bis zum 1. August beendigt sein muß, mache ich ganz besonders aufmerksam und empfehle namentlich noch:  
Ableiderzeuge zu jedem Preise, schwarze Tafette à 26 1/2 % berl. Elle, seidene und wollene Grabatts und Mantelfächer, seidene Taigentücher, Wärcs- und seidene Schürzen, weiße und rothe Atlas-Balltragen mit Schwan, Jaquets etc.  
Für Herren empfehle eine große Auswahl:  
Kragen, Manschetten, Schilpe und Giniäse.  
**Theodor Voigt,**  
gr. Ulrichstraße 37.

Im Saale der Stadtschützen-Gesellschaft  
**Freitag Schluss-Ausstellung von**  
**Hanns Makart's Abundantia-Bildern,**  
von 10 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.  
Um das Bekanntwerden dieser herrlichen Originale zu verallgemeinern, ist Entrée für diesen Tag nur 5 Sgr.  
Eintrittskarten sind in den Buchhandlungen der Herren Karmrodt und Schrödel & Simon sowie im Ausstellungslocale zu erhalten.  
Von 8-10 Uhr Abends bei Gasbeleuchtung.

**Restaurations-Gröfzung.**  
Mit heutigem Tage übernahm ich die Restauration zur „Preussischen Krone“ was ich einem geehrten Publikum, sowie meiner werthen Nachbarschaft mit der Bitte um geneigtes Wohlwollen hiermit anzeige. ff. Bier à Seidel 1 Sgr 3 H.  
**C. F. Stange, fl. Ulrichstraße 4.**

**Restaurations-Beränderung.**  
Mit dem heutigen Tage verlegte meine neu eingerichtete Restauration von der gr. Klausstraße 2 nach dem H. Schlamme Nr. 2 u. 3 und bitte um geneigten Zuspruch.  
NB. Halle'sches Actienbier ff.  
**C. Meckenhäuser.**

**Wohnungs-Veränderung.**  
Meinen werthen Kunden, sowie einem geehrten Publikum die ergebene Anzeige, daß sich mein Geschäft und Wohnung von heute an Rathhausgasse Nr. 9, im Hause des Schuhmachermeysters Herrn Schaal, befindet.  
Für das mir bisher geschenkte Vertrauen bestens dankend, bitte ich, mir dasselbe auch in neuen Localen zu bewahren.  
**Moritz König, Klempnermeister.**

Da ich mich am hiesigen Orte als prakt. Hebamme niedergelassen habe, empfehle ich mich hiermit einem geehrten Publikum.  
**Minna Dittmar geb. Knöchel,**  
Ks Unterplan 3.

**H. Schmidt's Sommer-Theater.**  
(Brodenshaus.)  
Freitag den 3. Juli  
Ein gebildeter Hausknecht  
oder  
Bersehnte Kränzen.  
Poffe mit Gesang in 1 Act von D. Rallich.  
Das erste Mittagessen.  
Lustspiel in 1 Act von Carl Götlich.  
In Vorbereitung:  
**Pechschulze.**  
Große Poffe mit Gesang und Tanz in 3 Acten von Salmgroë.  
Wasserband der Saale bei Trotha.  
Am 30. Juni Abds. am Unterp. 0 M. 92 C.  
Am 1. Juli Mts. am Unterp. 0 M. 92 C.

**Schüsslersche Liedertafel**  
Sonnabend den 4. Juli  
**General-Versammlung.**  
Verein der Krieger v. 1866 ab.  
Freitag den 3. Juli 1874  
Morgens 5 Uhr Choral und Beträugung des Denkmals.  
Abends 7 Uhr Concert und Ball in Müllers Belle vue.  
Der Vorstand.

**Jäckel's Brauerei.**  
Zum 3. Juli Illumination und Feuerwerk. Vier ff. Tischgäste werden noch angenommen.  
**C. Röder.**  
Vollkühne, fl. Klausstraße 5.  
Freitag: Graupen mit Rindfleisch.

Für die Redaction verantwortlich D. Bertram. — Druck der Buchdruckerei des Waisenhauses.